

DIGITALE MEDIEN IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Seit den 1990er Jahren kommen im Fremdsprachenunterricht neben traditionellen technischen Medien, wie z. B. Overheadprojektoren und Ton-Bild-Abspielgeräten, zunehmend digitale Medien zum Einsatz. War es anfänglich vor allem Lernsoftware (z. B. Vokabel- und Grammatiktrainer), können fremdsprachliche Lernprozesse inzwischen durch eine fast unüberschaubare Fülle digitaler Lernangebote und Interaktionsmöglichkeiten unterstützt werden. U. a. sind das:

- Online-Sprachkurse, Tandem-Lernen sowie vielfältige Übungsmöglichkeiten für ausgewählte fremdsprachliche Bereiche,
- Zugriff auf authentische Texte im weitesten Sinne des Wortes, also auch Bedeutung, die durch andere Trägermedien als Schrifttexte transportiert wird,
- Zugang zu den Gegebenheiten der Zielkultur durch Internetrecherchen,
- Kontakte zu Sprechenden und Lernenden der Zielsprachen durch E-Mail-Projekte, Blogs, Foren und soziale Netzwerke,
- Teilhabe an weltweiten gesellschaftspolitischen Aktionen,
- Gelegenheiten zur Selbstdarstellung im Rahmen handlungs- und produktionsorientierter Verfahren.

Für das Fremdsprachenlernen mit Hilfe digitaler Medien gibt es wichtige Gründe. Selbstverständlich ist ihre Nutzung in Kombination und Wechselwirkung mit herkömmlichen Medien zu sehen. Die Auswahl der Medien wird bestimmt von den Aufgabenformaten, vom Kompetenzziel und dem allgemeinen und sprachlichen Kenntnisstand der Lernenden, von ihren Bedürfnissen und Interessen sowie ihrem individuellen Lernstil. Gleichwohl lassen sich viele Ziele und Anliegen des Fremdsprachenunterrichts durch die Informations- und Kommunikationstechnologien besser erreichen als durch den ausschließlichen Einsatz von Print- und anderen traditionellen Medien:

- Obgleich der Reiz des Neuen weitgehend verfliegen ist, zeigen Untersuchungen, dass Fremdsprachenlernen mit digitalen Medien nach wie vor motivationssteigernd wirkt. Das liegt zum einen an den Möglichkeiten eines direkten individuellen Feedbacks bei Online-Übungsmöglichkeiten und -Kontakten, zum anderen an der (ästhetischen) Ausgestaltung von Medienauftritten.
- Die Möglichkeiten des Zugriffs auf die verschiedensten Formen originaler fremdsprachlicher Texte tragen dazu bei, die Zielsprache authentisch zu erleben.

- Durch digitale Medien ist ein Lernen mit allen Sinnen sehr viel leichter möglich als durch Lehrwerkarbeit und den Einsatz herkömmlicher Technologien.
- Individualisiertes Lernen und kooperatives Arbeiten wird durch die Fülle der Medienangebote gefördert.
- Interkulturelle Kommunikationsfähigkeit – das Globalziel des Lehrens und Lernen von Fremdsprachen – ist durch die Kontakt-, Teilhabe- und Selbstdarstellungs-Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnologien besser zu erreichen.

Aufgrund der herausragenden Bedeutung von Abbildungen für das Lehren und Lernen fremder Sprachen ist die Forderung nach kritischer Betrachtung der „Bilderflut“ schon früh erhoben worden [1]. Oft muss Kindern und Jugendlichen zum Beispiel erst bewusst gemacht werden, dass Medien immer nur einen lückenhaften, selektiven Ausschnitt der Realität bieten.

Das gilt für die Informations- und Kommunikationstechnologien in besonderem Maße. An geeigneten Beispielen, z. B. aus der Werbung oder den Internetauftritten von Politikern und anderen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, können zumindest ansatzweise die immensen Manipulationsmöglichkeiten durch digitale Medien aufgezeigt werden. Hinzu kommen die hinlänglich bekannten Gefahren wie z. B. Abhängigkeit bzw. Suchtverhalten und die meist ungewollte Preisgabe persönlicher Daten. Es genügt sicher nicht, Schülerinnen und Schüler mit Internetrecherchen vertraut zu machen. Aufgrund der zunehmenden gesellschaftlichen Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologien geht es vor allem auch darum, mit den Lernenden kreative Einsatzmöglichkeiten ausgewählter Medienanwendungen zu thematisieren und (weiter) zu entwickeln.

Im Wesentlichen sprechen folgende Gründe für das Lernen über digitale Medien im Fremdsprachenunterricht:

- Jeder Unterricht hat die Aufgabe, den schulischen Bildungsauftrag seinen eigenen Zielen entsprechend umzusetzen. Daher muss auch der Fremdsprachenunterricht zur Ausbildung von Methoden- und Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler beitragen.
- Da die Nutzung digitaler Medien für das Fremdsprachenlernen und -lehren unverzichtbar geworden ist, geht es nicht nur um die Frage, was und wie mit den Informations- und Kommunikationstechnologien sinnvoll gelernt werden kann. Vielmehr müssen digitale Anwendungen auch hinsichtlich individueller Lerneffekte evaluiert und mit herkömmlichen Angeboten verglichen werden.

[1] De Florio-Hansen, Inez: Plädoyer für eine reflektierte Nutzung alter und neuer Medien. In: Der fremdsprachliche Unterricht. Nr. 47 / 2000, S. 6.